PLAN INTERNATIONAL

Gibt Kindern eine Chance

Foto: Quinn Neely / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Malawi. Es zeigt eine Schülerin zusammen mit ihrer Mutter und der Gemeindevorsteherin.

Projekt BILDUNG MACHT MÄDCHEN STARK!

- **Stipendien für Schülerinnen**
- **Wiedereingliederung von Mädchen in die Schule**
- **Bau von Schultoiletten**
- **Förderung weiblicher Rollenvorbilder**

PROJEKTREGIONEN

Lilongwe und Kasungu

PROJEKTLAUFZEIT

November 2022 – November 2026

BUDGET

1.704.545 €

ZIELE

- Erhöhung der Schulbesuchs- und Schulabschlussquote besonders von Mädchen
- Besserer Zugang zu Sanitäranlagen, Hygiene und Handwaschmöglichkeiten an Schulen

MAßNAHMEN

- Stipendien für 950 Sekundarschüler:innen
- Unterstützung von Mädchen bei der Wiederaufnahme des Schulbesuchs
- Gründung von 200 Spargruppen zur wirtschaftlichen Stärkung bedürftiger Familien
- Ausbau der Sanitäranlagen an Schulen
- Schulungen zu positiver Erziehung, der Bedeutung von Bildung, Gesundheit und Menstruationshygiene
- Vergabe von Nähmaschinen an Müttergruppen zur Herstellung wiederverwendbarer Damenbinden
- Bereitstellung von Fahrrädern für Schüler:innen mit langen Schulwegen

Foto: Alf Berg

In Malawi müssen Kinder oft weite, unsichere Schulwege zurücklegen

Was uns erwartet

In Malawi bleibt vielen jungen Menschen der Zugang zu Bildung verwehrt. Dies ist vor allem in ärmeren, ländlichen Regionen der Fall und es betrifft insbesondere Mädchen. So beträgt die Abschlussrate in der Sekundarstufe bei Mädchen nur 21 Prozent. Armut und traditionelle Rollenvorstellungen sind die Hauptgründe hierfür. 70 Prozent der Bevölkerung Malawis leben unterhalb der Armutsgrenze. Ohne Stipendien fehlt vielen Familien das Geld, um ihren Kindern – und insbesondere den Mädchen – den Besuch der Sekundarschule oder gar der Hochschule zu ermöglichen. Kulturelle Praktiken im Umgang mit finanziellen Problemen sorgen zudem dafür, dass Familien ihre Töchter jung verheiraten. 42 Prozent der Mädchen in Malawi heiraten, bevor sie 18 Jahre alt sind, und neun Prozent sogar vor ihrem 15. Geburtstag. Häufig sind frühe Schwangerschaften die Folge. Sie verhindern, dass die Mädchen den Schulbesuch fortsetzen, einen Beruf ergreifen und ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Weitere Gründe, warum Mädchen die Schule abbrechen, sind der Mangel an Schultoiletten sowie fehlende Möglichkeiten zur Menstruationshygiene. Nur weniger als die Hälfte der Schulen in den Projektregionen Lilongwe und Kasungu verfügen über adäquate, nach Geschlechtern getrennte Toiletten. Aber auch weite Schulwege und die Gefahr sexueller Übergriffe in der Schule oder auf dem Schulweg schrecken Mädchen ab und führen zu einer hohen Zahl von Schulabbrüchen.

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG[1]

[1] Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreichen wollen

Mit diesem Projekt verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, damit durch Armut gefährdete Mädchen und Jungen regelmäßig zur Schule gehen und diese erfolgreich abschließen. Indem wir die Schüler:innen mit Stipendien, Mentoringprogrammen, Trainings und Hygienematerialien unterstützen, wollen wir die Schulabschlussquote, insbesondere der Mädchen, erhöhen. Hürden für den Schulbesuch, wie lange Schulwege und Kinderheirat, wollen wir nachhaltig bekämpfen und das Lernumfeld der Schüler:innen verbessern. 114 Schüler:innen in ländlichen Gebieten erhalten Fahrräder, damit sie die langen Schulwege bewältigen können. 950 besonders gefährderte Kinder, 650 Mädchen und 300 Jungen, profitieren von Stipendien für den Besuch der Sekundarschule.

Weil es Mädchen oft an Vorbildern mangelt, wie Frauen mit Bildung, die berufstätig sind und zu denen sie aufschauen können, fördern wir den Austausch mit Mentor:innen. Rund 6.000 Mädchen und 2.000 Jungen werden auf diese Weise für die Bedeutung von Bildung sensibilisiert und motiviert, sich in der Schule und im Leben höhere Ziele zu setzen. Zusätzlich verbessern wir die finanzielle Situation der Familien, indem wir 200 Spargruppen mit insgesamt 5.000 Mitgliedern ins Leben rufen.

100 Mitglieder von Müttergruppen schulen wir zu positiver Erziehung, der Wiedereingliederung von Schulabbrecher:innen und Menstruationshygiene. Durch die Herstellung von wiederverwendbaren Monatsbinden ermöglichen sie es Schülerinnen, auch während ihrer Menstruation am Unterricht teilzunehmen. Um die Hygiene- und Sanitärsituation an den Schulen zu verbessern, bauen wir geschlechtsspezifische Sanitäranlagen. Insgesamt erreichen die Projektmaßnahmen direkt 7.010 Mädchen und 2.320 Jungen sowie 4.145 Frauen und 1.075 Männer.

Die Stipendiatinnen erhalten Lernmaterial, Schuluniformen und Menstruationsartikel, außerdem übernehmen wir die Schul- und Prüfungsgebühren

Unsere Aktivitäten

Stipendien für 950 Schüler:innen

Armut ist einer der Hauptgründe, warum ein Großteil der Jugendlichen in Malawi die Sekundarschule abbricht. Damit es gar nicht erst dazu kommt, stellen wir für 650 Mädchen und 300 Jungen Stipendien bereit, mit denen sie die Schule fortsetzen können. Unsere lokale Partnerorganisation Shaping Our Future Foundation (SOFF) wählt hierfür zusammen mit den Schulbehörden 950 Kinder aus, die besonders bedürftig und durch Armut gefährdet sind. Die Stipendien umfassen die Übernahme von Schulgebühren, Uniformen und Prüfungsgebühren. Darüber hinaus unterstützen wir drei junge Frauen bei den Gebühren für den Abschluss einer Hochschulausbildung. Während der Projektlaufzeit werden die Leistungen der Stipendiat:innen mit Hilfe von Schulberichten regelmäßig kontrolliert.

Foto: Maria Thundu

Vorbilder, wie die 21-jährige Thoko, die für die Gesundheitsbehörden arbeitet, verdeutlichen den Schüler:innen, wie wichtig eine gute Schulbildung ist

Familien stärken, Schulabbrüche verhindern

Neben den Stipendien tragen Informationsveranstaltungen in den Gemeinden dazu bei, die Zahl der Schulabbrüche zu senken. Rund 10.000 Gemeindemitglieder informieren wir in insgesamt 40 Veranstaltungen zur Wiedereinschulung von Kindern und zu positiven Erziehungsmethoden. 30 Mentor:innen – Universitätsstudent:innen sowie Frauen und Männer mit unterschiedlichen Berufen – sensibilisieren in Austauschtreffen rund 8.000 Schüler:innen dafür, welchen Wert Schulbildung für ihre Zukunft hat.

Um die wirtschaftliche Situation der Familien zu verbessern und Kinder langfristig in der Schule zu halten, gründen wir 200 Spargruppen mit insgesamt 5.000 Mitgliedern. Die Spargruppen bieten den Familien finanzielle Absicherung und die Möglichkeit, kleine Kredite für Investitionen zu erhalten.

Verbesserung der Sanitär- und Hygienesituation an Schulen

Der Mangel an geschlechtsspezifischen Schultoiletten und erschwinglichen Produkten für die Monatshygiene sorgt ebenfalls dafür, dass Mädchen dem Unterricht fernbleiben. Vor allem wenn sie ihre Regel haben, brauchen die Schülerinnen angemessene Hygienemöglichkeiten. Aus diesem Grund bauen wir an vier Projektschulen insgesamt acht umweltfreundliche und barrierefreie Sanitäranlagen getrennt für Jungen und Mädchen. Zusätzlich stellen wir 80 Handwaschvorrichtungen bereit.

An zehn Projektschulen unterstützen wir die Gründung von Gesundheitsclubs. Die Mädchen und Jungen, die in den Clubs aktiv werden, setzen sich für Gesundheit und Hygiene an ihren Schulen ein. Sie sensibilisieren Mitschüler:innen für Themen wie Händewaschen, Sauberkeit und sauberes Trinkwasser. Zehn Müttergruppen schulen wir zu Menstruationshygiene, positiver Erziehung und der Wiedereingliederung von Schulabbrecher:innen. Zusätzlich erhalten die Müttergruppen zehn Nähmaschinen sowie Textilien, um damit wiederverwendbare Damenbinden zu nähen. Rund 400 Schülerinnen werden davon profitieren.

Fahrräder für lange Schulwege

Schulwege von bis zu zehn Kilometern stellen ein großes Hindernis und eine Gefahr insbesondere für Mädchen dar. In Kooperation mit World Bicycle Relief stellen wir deshalb Fahrräder für 114 Schüler:innen bereit. Zusätzlich bilden wir 20 lokale Fahrradmechaniker:innen aus, damit sie die Räder bei Bedarf reparieren können.

Foto: Jeroen van Loon

Für Mädchen und Jungen mit weiten Schulwegen stellen wir 114 Fahrräder bereit

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Zur Bewertung der Projektaktivitäten erfassen wir systematisch Geschlecht und Alter der Projektteilnehmer:innen. Gemeinsam mit unseren lokalen Partnerorganisationen überwachen wir die Projektleistung und identifizieren die Herausforderungen. Diese Daten werden in monatlichen und vierteljährlichen Abständen erfasst – bei Besuchen in den Projektgemeinden sowie durch Input der Lehrkräfte an den Projektschulen. Zusätzlich finden regelmäßige Austauschtreffen der Plan-Mitarbeiter:innen und Partner vor Ort statt, um über aktuelle Herausforderungen und den Projektfortschritt zu sprechen.

Die Projektteilnehmer:innen erhalten mehrere Möglichkeiten, Feedback zu den Aktivitäten zu geben. Diese ermöglichen nicht nur ihre Partizipation, sondern tragen auch dazu bei, dass die Projektziele erreicht werden und zu einer Verbesserung der Situation der Schüler:innen führen. Um anhand eines Vorher-Nachher-Vergleichs die Wirkung der Projektmaßnahmen zu messen, nehmen wir zu Beginn des Projektes eine Grunddatenerhebung und am Ende der Laufzeit eine Endevaluierung vor.

Nachhaltigkeit

All unsere Projekte legen einen besonderen Fokus auf die Nachhaltigkeit der Maßnahmen. Zu diesem Zweck binden wir von Anfang an lokale Regierungen und Behörden in die Konzeption und Umsetzung der Maßnahmen mit ein. Wir gewährleisten die Nachhaltigkeit zudem durch die Dokumentation bewährter Praktiken und Erkenntnisse aus dem Projekt, damit ähnliche Aktivitäten auch in anderen Distrikten umgesetzt werden können.

Die Bereitstellung von Nähmaschinen für die Müttergruppen sowie Fahrrädern für Schüler:innen und die Ausbildung von Fahrradmechaniker:innen sind ebenfalls auf Nachhaltigkeit angelegt. Gleiches gilt für die Spargruppen, die ihren Mitgliedern langfristige finanzielle Absicherung und die Möglichkeit von Kleinkrediten bieten. Als Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit werden die Baumaßnahmen für die Sanitäranlagen und Umkleideräume bewusst umweltschonend unter Verwendung geeigneter Materialien durchgeführt.

BEISPIELHAFTE PROJEKTAUSGABEN

1.729 € kostet ein Stipendium für den vierjährigen Besuch der National Secondary School; im Stipendium enthalten sind Schul- und Prüfungsgebühren sowie Schuluniformen.

2.089 € werden für die Gründung und das Training von 200 Spargruppen benötigt.

4.369 € kosten die Schulungen für fünf Müttergruppen.

8.993 € kosten die Baumaterialien für eine Sanitäranlage an einer Projektschule.

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE12 3702 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank

Unter Angabe der Projektnummer „MWI101300“.

Alle Fotos stammen aus ähnlichen Plan-Projekten in Malawi.

PLAN INTERNATIONAL
Gibt Kindern eine Chance

Stiftung Hilfe mit Plan

Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607 716 - 260
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.facebook.com/stiftunghilfemitplan

Stand: März 2023